

+++ Eilmeldung +++

30. Januar 2008

**Großer Erfolg im Fall FFI:
Indischer Haftbefehl gegen holländische Menschenrechtsvertreter fallengelassen
Clean Clothes Campaign erzielt Einigung mit Jeansfabrik**

Die indische Jeansfabrik *Fibre and Fabrics International* (FFI) gab gestern bekannt, die Klage gegen Mitarbeiter der holländischen Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung (engl. Clean Clothes Campaign – CCC), des Indian Committee of the Netherlands sowie der lokalen indischen Arbeitsrechtsorganisationen zurückzuziehen. FFI hatte im vergangenen Jahr gegen die Aktivisten Klage eingereicht und warf ihnen Internetkriminalität, rassistische und fremdenfeindliche Aktivitäten sowie üble Nachrede vor, nachdem diese auf die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in der Fabrik aufmerksam gemacht hatten. Noch im Dezember hatte ein indisches Gericht einen internationalen Haftbefehl gegen die Menschenrechtsvertreter eingeleitet. Nach wochenlangen Verhandlungen konnte gestern ein Abkommen zwischen FFI und der CCC erzielt werden.

„Der internationale Druck auf den Besitzer der Jeansfabrik hat Wirkung gezeigt“, freut sich Evelyn Bahn von der deutschen Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung. „Mit unseren Protestaktionen konnten wir einen deutlichen Sieg für das Recht auf Meinungsfreiheit erzielen“, stellt die Koordinatorin der Eilaktionen weiter fest. Hunderte KonsumentInnen hatten sich in den vergangenen Wochen an Aktionen beteiligt und eine Rücknahme des Haftbefehls gefordert. KonsumentInnen hatten zudem Protestbriefe an das holländische Unternehmen G-Star, der Hauptauftraggeber bei FFI, gesendet.

Zuletzt vermittelte der ehemalige niederländische Premierminister Ruud Lubbers zwischen dem indischen Jeansproduzenten und den Menschenrechtsvertretern aus den Niederlanden. Das Abkommen wird von allen Beteiligten unterstützt und sieht eine unabhängige Ombusperson vor, die in Zukunft bei allen Konflikten zwischen Fabrikmanagement einerseits und lokalen und internationalen Gewerkschaften sowie Menschenrechtsorganisationen andererseits vermitteln wird. Die Ombusperson wird unterstützt von einem „Aufsichtskomitee“ in dem auch Lubbers vertreten sein wird. Das Abkommen betont, dass alle Beschwerden streng vertraulich behandelt werden, wobei regelmäßig über den Prozess von Beschwerden an alle Beteiligten Bericht erstattet wird.

Die Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung wird ab sofort alle Kampagnenaktivitäten gegenüber G-Star und FFI einstellen, wobei Informationen über den Verlauf des Falles weiterhin auf der Webseite nachlesbar sind. G-Star hat angekündigt, weiterhin bei FFI produzieren zu lassen, womit die Erhaltung von mehreren Tausend Arbeitsplätzen gewährleistet ist. „Wir erwarten, dass sich G-Star als Hauptauftraggeber aktiv für eine Umsetzung von internationalen Arbeitsstandards bei FFI einsetzt und mit der Ombusperson sowie den lokalen Organisationen kooperiert. Die Gewährleistung des Rechts auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit muss in Zukunft von allen Akteuren unterstützt werden“, erklärt Evelyn Bahn.

Die Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung bedankt sich bei allen UnterstützerInnen für die Beteiligung an den Protestaktionen und die Solidaritätsbekundungen!

Weitere Informationen zum Fall und weiteren Eilaktionen gibt es unter www.inkota.de und www.saubere-kleidung.de

--

Evelyn Bahn
Urgent Appeals Coordinator - Germany
Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung
c/o INKOTA-netzwerk
Greifswalder Straße 33a
10405 Berlin
Tel.: +49-30-42 89 111
Handy: +49-177-32 43 408
Fax: +49-30-42 89 112